



Market Outlook

Januar 2022



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

eine alte Börsenweisheit besagt, dass an den Finanzmärkten die Zukunft gehandelt wird. Dies kann erklären, dass die Aktienmärkte im letzten Jahr vor allem in vielen Industrieländern erneut kräftige Kurszuwächse verzeichnen konnten.

Interessanter als der Blick zurück sind zu Jahresanfang die Aussichten auf das, was in den nächsten zwölf Monaten kommen kann. Es gibt einige Faktoren, die bei den Erwartungen zur Vorsicht mahnen. So sorgt die hochinfektiöse neue Omikron-Variante des Coronavirus für neue Unsicherheit. Die Notwendigkeit des Impfens und Boosterns gewinnt damit eine noch größere Bedeutung für die Bewältigung der Corona-Pandemie.

Zu den Herausforderungen gehört weiterhin die kräftig gestiegene Inflation. Es gibt gute Gründe für die Annahme, dass sie wieder teilweise zurückgeht; coronabedingte Basiseffekte wie die sehr hohen Preissteigerungsraten bei den Rohstoff- und insbesondere bei den Energiepreisen



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

sollten sich im Jahresverlauf wieder abschwächen. Allerdings dürfte dieser Prozess langsamer verlaufen als vor einigen Monaten angenommen, da die hohen Preissteigerungen zum Teil erst mit Verzögerung auf Verbraucherpreisebene ankommen.

Dennoch besteht Anlass zur Zuversicht. Die großen Volkswirtschaften haben die Corona-Pandemie bisher deutlich besser überstanden als zu Beginn befürchtet. Hierzu haben die umfangreichen Hilfs- und Konjunkturprogramme der Regierungen und die sehr expansive Geldpolitik der Notenbanken maßgeblich beigetragen. Werden die aktuellen Beschränkungen wieder aufgehoben und die Probleme bei den globalen Lieferketten schrittweise reduziert, dann ist angesichts teilweise hoher Auftragsbestände – und hier speziell der deutschen Wirtschaft – mit einer erneut kräftigen Konjunkturbelebung zu rechnen. Daher wird die stimulierende Unterstützung von der Fiskal- und der Geldpolitik jetzt schrittweise verringert. Dies geschieht wegen der kräftigeren Konjunktur und des höheren Lohnkostendrucks in den USA rascher als im Euroraum.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen werden eine breite Streuung über die verschiedenen Anlageformen und eine ausreichende Risikodiversifikation in diesem Jahr noch wichtiger werden. Beachten Anleger dies, besitzen risikoreichere Anlageformen wie Aktien zu Beginn des neuen Jahres unverändert das beste Chance-Risiko-Profil. Das leichte Übergewicht von Aktien sollte daher unverändert beibehalten werden.

Bleiben Sie gesund.

Geldpolitik – vorsichtige Abkehr von der sehr expansiven Ausrichtung

Die Notenbanken haben mit ihrer sehr expansiven Geldpolitik maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Konjunktur vor allem in den Industrieländern bisher in relativ engen Grenzen gehalten haben. Im Jahr 2021 haben vor allem mehrere Zentralbanken in den Schwellenländern begonnen, ihre Leitzinsen wieder zu erhöhen. Sie zielten damit sowohl auf die Bekämpfung der spürbar beschleunigten Inflation als auch auf die Stabilisierung des heimischen Wechselkurses.

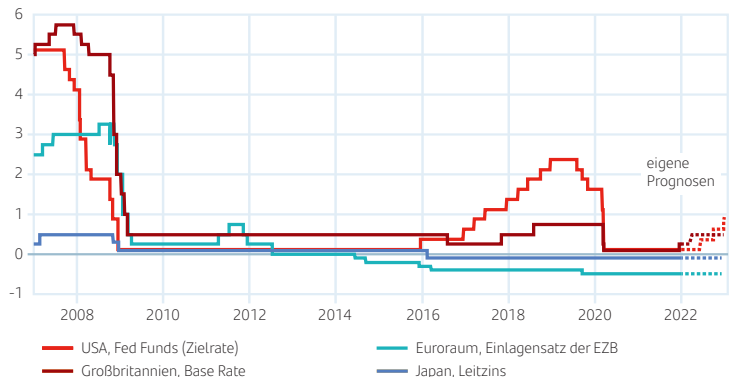
- Als erste führende Notenbank aus den Industrieländern hat die Bank of England Mitte Dezember ihren Leitzins um 15 Basispunkte auf 0,25% angehoben. Wegen der in Großbritannien bis voraussichtlich Frühjahr weiter zunehmenden Inflation dürfte sie im neuen Jahr mindestens eine weitere Zinserhöhung beschließen.
- Die amerikanische Notenbank (Fed) hat im November 2021 begonnen, den umfangreichen Ankauf von Anleihen zu drosseln. Mitte Dezember signalisierte sie dann, dass sie die Drosselung des Anleiheankaufs beschleunigen und voraussichtlich im März beenden möchte. Danach könnte sie damit beginnen, ihre Leitzinsen (Fed Funds) – 2022 voraussichtlich mindestens zweimal – wieder zu erhöhen.
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ebenfalls Mitte Dezember beschlossen, das Pandemienotfallankaufprogramm (PEPP) wie geplant im März 2022 zu beenden. Damit wird sie das Volumen von PEPP nicht vollständig ausschöpfen. Um mögliche Klippeneffekte in engen Grenzen zu halten, will sie ihr schon länger bestehendes Wertpapierankaufprogramm für mehrere Monate aufstocken. Ihre Leitzinsen wird die EZB im neuen Jahr höchstwahrscheinlich nicht anheben.

Inflationsdruck in den USA höher als im Euroraum

Ein Grund für die raschere Abkehr von der sehr expansiven Geldpolitik in den USA ist, dass die dortige Notenbank den im vergangenen Jahr deutlich beschleunigten Preisanstieg nicht mehr nur als temporär ansieht. Vielmehr geht sie jetzt davon aus, dass die Inflation länger als angenommen hoch bleiben könnte. Die Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage dürften angesichts der andauernden Engpässe in den globalen Lieferketten weiterhin preistreibend wirken. Angesichts der relativ robusten Konjunktur und einer zunehmenden Auslastung des Arbeitsmarktes verstärkt sich gleichzeitig der Lohnanstieg.

Die preistreibenden Wirkungen der spürbaren konjunkturellen Erholung aus der Corona-Krise, die vor allem zu den sehr hohen Steigerungsraten der Energie- und Rohstoffpreise geführt haben, bewirken auch im Euroraum seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr gesehene Inflationsraten. Dennoch geht die EZB weiterhin davon aus, dass die Einflussfaktoren überwiegend temporärer Natur sind. Zu dieser Einschätzung kommt sie, weil die Löhne trotz der wieder spürbar gesunkenen Arbeitslosigkeit bisher nur moderat steigen.

Welt, Leitzinsen der Notenbanken
in %



Erste Zinserhöhungen in den USA

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland – gute Voraussetzungen für Fortsetzung der Erholung

Die Erholung der deutschen Wirtschaft fiel 2021 mit einem Wachstum von rund 2,5 % geringer aus als erwartet. Damit konnte der spürbare Rückgang der Wirtschaftsleistung von 4,6 % in 2020 nur zum Teil ausgeglichen werden. Einen stärkeren Anstieg verhinderten vor allem die globalen Lieferengpässe bei vielen Vorprodukten, die die deutsche Wirtschaft überproportional beeinträchtigten. Bremsend wirkten Ende 2021 die vierte Infektionswelle der Corona-Pandemie und das Vordringen der neuen Variante Omikron.

- Der Start in das neue Jahr dürfte wegen der zur Bekämpfung des Coronavirus erforderlichen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens erneut verhalten ausfallen. Mit der anschließenden Lockerung sollte die Konjunktur in Deutschland dann spürbar neuen Schwung aufnehmen. Die deutsche Wirtschaft könnte also im 2. Quartal 2022 das Niveau der Wirtschaftsleistung von vor Ausbruch der Corona-Pandemie wieder übertreffen.
- Kräftige Impulse sollten vom privaten Konsum kommen, der 2021 trotz eines hohen Nachholbedarfs lediglich stagnierte. Die sich mit zunehmender Beschäftigung weiter verbessernde Lage am Arbeitsmarkt wird die Kaufbereitschaft der privaten Haushalte erhöhen. Bremsend wirkt dagegen die nur allmählich abnehmende Inflation.
- Wenn die Lieferschwierigkeiten bei wichtigen Vorprodukten abnehmen, dann sollten die Ausrüstungs-investitionen deutlich zunehmen. In diesem Fall dürften auch die Exporte spürbar anziehen, da die Unternehmen angesichts hoher Auftragsbestände ihre Produktion rasch erhöhen können.

Insgesamt wird die deutsche Wirtschaft 2022 voraussichtlich um rund 4 % expandieren.

Erneut hohes Defizit zur Finanzierung staatlicher Investitionen

Von der Fiskalpolitik werden auch im Jahr 2022 wichtige Impulse kommen, auch wenn sie deutlich geringer ausfallen werden als in den letzten beiden Jahren. Dies liegt vor allem daran, dass die pandemiebedingten zusätzlichen Ausgaben ebenfalls geringer ausfallen sollten. Die Steuer- und Sozialabgabeneinnahmen nehmen infolge der weiteren konjunkturellen Erholung merklich zu, obwohl es durch die teilweise Abschaffung des Solidaritätszuschlags und Abschreibungserleichterungen zu erheblichen Mindereinnahmen kommen wird.

Konjunkturstimulierend dürften dagegen die zusätzlichen staatlichen Investitionen und Ausgaben der neuen Bundesregierung zur Transformation der deutschen Wirtschaft in eine stärkere ökologische Ausrichtung und eine stärkere Digitalisierung wirken. Insgesamt wird die Defizitquote aber merklich von rund 4,5 % im Jahr 2021 auf circa 2,5 % zurückgehen. Damit wird sie abermals deutlich über der Marke von 0,35 % der Wirtschaftsleistung liegen, weshalb die Schuldenbremse ein weiteres Jahr ausgesetzt wird. Wegen des hohen nominalen Wachstums dürfte die Schuldenquote dennoch leicht auf rund 69 % zurückgehen.

ifo signalisiert Beruhigung im Winterhalbjahr

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland, Bruttoinlandsprodukt und ifo-Erwartungen
saisonbereinigt



Multi-Asset-Lösungen – attraktive Rendite mit begrenztem Risiko

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Bei einer ausgewogen ausgerichteten Multi-Asset-Strategie werden risikoarme und chancenreiche Anlageklassen überwiegend gleichgewichtet ausgewählt.
- Bei einer starken Überzeugung der Fondsmanager für bestimmte Länder oder Regionen können diese im Vergleich zur neutralen Positionierung bzw. Benchmark über- bzw. untergewichtet werden.
- Anleihen kommt in dieser Strategie vor allem die Rolle eines Stabilisators zu. Dieser Aspekt wird in einer solchen Strategie mit sehr liquiden und wenig volatilen Staatsanleihen erreicht. Wenn diese, wie im vergangenen Jahr durch eine anziehende Konjunktur und einen sich beschleunigenden Preisanstieg unter Druck geraten, dann kann anstelle von Staatsanleihen verstärkt in Unternehmensanleihen investiert werden. Diese Papiere weisen meist eine höhere und auch positive Rendite auf.
- Die Risikobegrenzung kann zusätzlich dadurch erhöht werden, dass nur Rentenpapiere aus dem Euroraum ausgewählt werden.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-)Assetklassen und Einzelwerte fest.

Derart breit diversifizierte Multi-Asset-Lösungen eignen sich damit auch in schwierigen Marktphasen gut für einen langfristig ausgerichteten Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Zuwachs*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN SAN3VA / ISIN LU1983372852

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Zuwachs* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wert-zuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 90% in Aktienfondsanteile.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 60% und max. 90%.
- + Je nach Marktlage können zwischen 10% und 40% in Rentenfonds angelegt werden.
- + Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

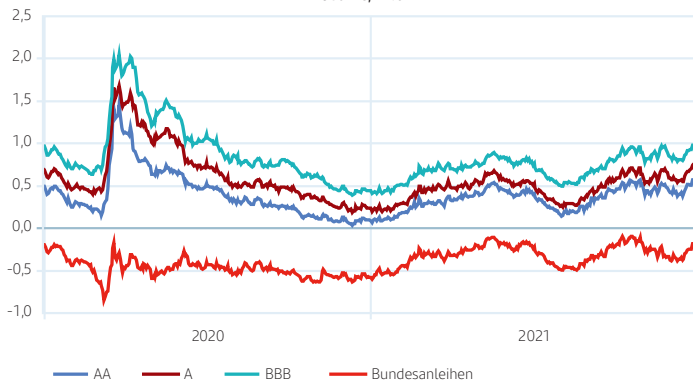
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

* Santander Multi Index Ambition

Euroraum, Renditen von Unternehmensanleihen 10 Jahre, in %



Unternehmensanleihen mit höheren Renditen

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – nach neuen Allzeithochs weiteres Kurspotenzial

Die Aktienmärkte legten 2021 vor allem in vielen Industrieländern unter Schwankungen spürbar zu. Dabei verzeichneten viel beachtete Leitindizes wie der US-amerikanische S&P 500 und der DAX 40 mehrfach neue Allzeithochs. Die Aussichten auf eine Fortsetzung der Aufwärtstrends sind gut. Allerdings kann es angesichts der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und unverändert bestehender Inflationsrisiken zwischenzeitlich zu möglicherweise größeren Gegenbewegungen kommen. Für mittelfristig weiter steigende Aktienkurse sprechen insbesondere:

- Eine weitere Belebung der Weltkonjunktur, da mit deutlichen Fortschritten bei der Impfung der Bevölkerung die Restriktionen wieder reduziert werden können,
- eine anhaltende Stimulierung durch eine expansive Geldpolitik und weitere fiskalische Unterstützungsprogramme, auch wenn sie geringer als in den letzten beiden Jahren ausfallen dürften,
- weiterhin hohe, wenn auch geringere Gewinnzuwächse als im letzten Jahr, die die am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessene und teilweise historisch hohe Bewertung relativieren,
- Dividendenrenditen, die weiterhin signifikant über der aktuell negativen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen, sowie
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen überwiegend auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Santander GO Global Equity ESG

Aktienfonds Global – Ökologie
WKN A2P3GO / ISIN LU2134693808

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in ein konzentriertes Portfolio aus internationalen Qualitätsunternehmen mit hohen Nachhaltigkeits-Standards.

Der Schwerpunkt liegt im Bereich der entwickelten Märkte und der Fonds verfolgt in seinem Anlageprozess einen ESG-Ansatz.

Chancen

- + Auf lange Sicht hohes Renditepotenzial von Aktien.
- + Partizipation an einem konzentrierten Portfolio mit einem nachhaltigen Investmentansatz.
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

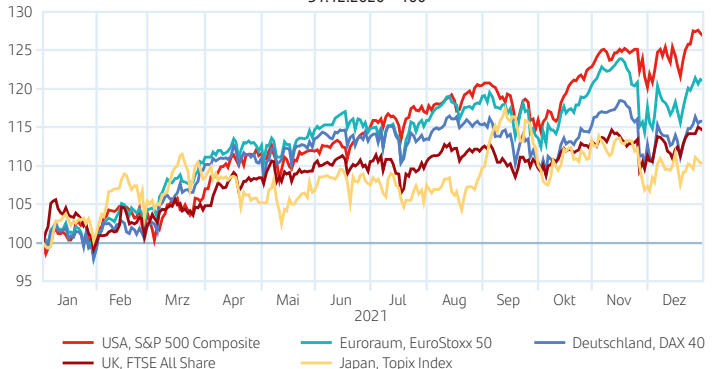
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Aktienmärkte, Industrieländer

31.12.2020 = 100



US-Aktien 2021 mit deutlicher Outperformance

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

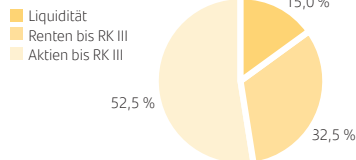
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

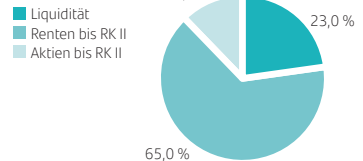
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdeposits zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

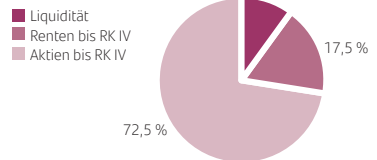
Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 03.01.2022

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2022; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

